

Geschäfte macht. Auch gehen die benachbarten Dorf-  
bewohner über denselben, wenn sie nach Guben reisen,  
und von da zurückkommen. Jeder Fremde, der von  
diesem Hügel Kunde erhalten hat, besucht denselben,  
und es verursacht Allen die größte Freude, wenn man  
ihnen die Geschichte der Entstehung dieses Hügel, der  
Erbauung der ehemaligen Kapelle, des Kriegshelden  
Gero und seiner Schwester Hidda erzählt.

In frühern Zeiten gehörte der Erdstrich, wo der  
heil. Hügel liegt, dem Dominio zu Niemitzsch, aber seit  
1770 ist er den Unterthanen zugefallen, welche das  
herrschaftliche Land in diesem Jahre in Erbpacht ge-  
nommen haben. Vielleicht würde, wenn dies nicht ge-  
schehen wäre, von einem oder dem andern Gutsbesitzer  
mehr auf das Alterthümliche gehalten worden seyn.  
Jetzt hat sich so Manches verloren, was diesen Hügel  
früher verschönert haben mag. So ist z. B. nicht nur  
die Mauer der heil. Kapelle völlig niedergerissen, son-  
dern man hat auch viele Eichen abgehauen, die um  
diesen Hügel absichtlich gepflanzt worden sind. Eine  
davon rettete Schreiber dieses auf vieles Bitten, weil  
sie sehr alt ist und über 1000 Jahre geschätzt wird,  
und weil sie gerade am Eingange in die Kapelle gesetzt  
worden ist.

Daß auf diesen Hügel gewallfahrtet worden, er-  
sieht man unter andern aus der künstlichen Anlage des  
Schneckenganges, der vom Dorfe aus zur heil. Kapelle  
noch jetzt deutlich zu bemerken ist. Dieser Gang ist  
regelmäßig gemacht. Die Prozessionen sollen, wie man  
erzählt, aus der Kirche über 300 Schritt zur heil.  
Stätte angestellt, und auf dem Schneckengange selbst,  
unter Singen und Beten, geschehen seyn. Der Weg  
von der Kirche bis zum Hügel war mit Steinen ge-  
pflastert, wie man davon deutliche Spuren entdeckt hat.